

(A) Dr. Claudia Winterstein (FDP):
Vorgezogen.

(Ute Kumpf [SPD]: Was haben Sie? Rauf, runter, vor?)

Johannes Kahrs (SPD):

So eng wollen wir das alles nicht sehen; Ihre Formulierung war eine andere. Wichtig ist die Feststellung: Im letzten Jahr hatten wir 1,5 Milliarden Euro und sind auf über 2 Milliarden Euro gekommen, weil der Bedarf so war. Dass der Bedarf weiter ansteigt, wissen Sie und weiß ich; das ist bekannt.

Dr. Claudia Winterstein (FDP):
Das weiß keiner.

Johannes Kahrs (SPD):

So sind jedenfalls die Prognosen. Das heißt, dass wir für dieses Jahr mit einem Bedarf von über 2 Milliarden Euro rechnen können. Jetzt sind Sie mit Ihren 400 Millionen Euro, die Sie aus 2011 genommen haben, wieder knapp an 1,5 Milliarden Euro gekommen. Wie Sie auf die 2,1 oder 2,2 Milliarden Euro, die gebraucht werden, auffüllen, wissen Sie bis heute nicht. Das heißt, spätestens ab September oder Oktober ist sowieso Schluss. Im nächsten Jahr – das haben Sie eben selber gesagt – haben Sie noch maximal 900 Millionen Euro. Wie Sie das bei knapper werdendem Geld bewältigen wollen, wissen Sie nicht. So sieht Perspektivlosigkeit aus und nicht die Absicherung eines gut laufenden Programms. Das ist die Tragik, oder sehen Sie das anders?

(B)

(Beifall bei der SPD)

Dr. Claudia Winterstein (FDP):

Selbstverständlich sehe ich das anders. Ich habe vorhin gesagt, dass wir in diesem Jahr 1,5 Milliarden Euro zur Verfügung stellen und dass wir diese Mittel aus dem Jahr 2011 in das Jahr 2010 vorziehen.

(Gustav Herzog [SPD]: Und was machen Sie 2011?)

Wir wissen, dass zurzeit viele Anträge vorliegen. Darauf reagieren wir. Wir wissen nicht, wie sich das in Zukunft entwickeln wird. Wir warten erst einmal ab.

(Gustav Herzog [SPD]: Sie machen die Augen zu!)

Mit den 1,5 Milliarden Euro in diesem Jahr sind wir in der Lage, alle Anträge, die uns vorliegen, zu erfüllen

(Beifall des Abg. Patrick Döring [FDP])

und die Menschen dazu zu bringen, dass sie in diesem Jahr Investitionen tätigen. Wie viele Anträge dazukommen werden, wissen weder Sie noch weiß ich das. Das wird sich im Laufe dieses Jahres oder zu Beginn des nächsten Jahres zeigen. Wichtig ist, dass wir für das Jahr 2011 noch knapp 900 Millionen Euro zur Verfügung haben. Ich denke, das ist eine gute Summe, mit der man im Jahr 2011 erst einmal arbeiten kann.

(Gustav Herzog [SPD]: Das reicht hinten und vorne nicht!)

(C)

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:

Kollege Kahrs hat noch eine Nachfrage; aber danach sollte er bitte keine mehr stellen.

(Zuruf von der LINKEN: Dann melde ich mich! – Heiterkeit bei Abgeordneten der SPD)

– Dann lasse ich keine Zwischenfragen mehr zu. – Bitte schön, Herr Kahrs.

Johannes Kahrs (SPD):

Sie haben eben dankenswerterweise gesagt, dass Sie vorhaben, alle Anträge zu erfüllen, die in diesem Jahr gestellt werden. Das begrüße ich natürlich, weil es ein gutes rot-grünes Programm ist. Wenn Sie das fortführen wollen, ist das schön. Wir hatten im letzten Jahr Anträge mit einem Volumen von circa 2,1 Milliarden Euro. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass wir in diesem Jahr wieder über 2 Milliarden Euro benötigen werden. Eben haben Sie gesagt, dass Sie maximal 1,5 Milliarden Euro für das Programm zur Verfügung haben. Wo wollen Sie die 600 oder 700 Millionen Euro hernehmen, für die Sie keine Vorsorge getroffen haben?

Dr. Claudia Winterstein (FDP):

Wir haben im Moment noch nicht mehr Anträge vorliegen. Wir haben Anträge für genau diese Summe vorliegen. Sie haben vorhin den kombinierten Verkehr angesprochen und gesagt, wir hätten da gekürzt, das sei eine ganz große Unverschämtheit.

(D)

(Johannes Kahrs [SPD]: So ist das!)

Wenn Sie dieses Beispiel nennen, kann ich nur eines dazu sagen: Im letzten Jahr sind lediglich 35 Millionen Euro abgerufen worden,

(Uwe Beckmeyer [SPD]: Da war doch Wirtschaftskrise, und zwar voll!)

obwohl mehr Geld zur Verfügung stand.

(Johannes Kahrs [SPD]: Ein Wachstumsprogramm! – Uwe Beckmeyer [SPD]: Was ist das eigentlich für eine Rechnung?)

In diesem Jahr stehen 54 Millionen Euro zur Verfügung, also weitaus mehr als im letzten Jahr. Insofern sage ich: Warten wir auch hier erst einmal ab. Vielleicht werden auch in diesem Jahr nur 35 Millionen Euro abgerufen, obwohl wir 54 Millionen Euro zur Verfügung gestellt haben.

(Johannes Kahrs [SPD]: Abwarten ist doch keine Politik! – Florian Pronold [SPD]: Wir könnten noch 40 Jahre warten, ob das Klima schlechter wird!)

Wir müssen abwarten, welche Entwicklung sich zeigt. Das können wir nicht von vornherein festlegen.

(Abg. Johannes Kahrs [SPD] nimmt wieder Platz)

Dr. Claudia Winterstein

- (A) – Da Sie sich hingesetzt haben, muss ich jetzt mit meiner Rede weitermachen.

(Florian Pronold [SPD]: Es wird auch nicht besser, wenn Sie weitermachen!)

Ich möchte die Wichtigkeit des Gebäudesanierungsprogramms deutlich machen. Da Sie gesagt haben, es sei ein rot-grünes Projekt, stelle ich fest: Wir führen es weiter, weil wir es für sinnvoll halten.

(Johannes Kahrs [SPD]: Dann müssen Sie es auch finanzieren!)

Bisher sind durch das Programm etwa 550 000 Wohnungen saniert bzw. energieeffizient gebaut worden – das finden wir gut –, es wurden Investitionen in Höhe von 20 Milliarden Euro auf den Weg gebracht, und es wurden 250 000 Arbeitsplätze geschaffen. Es ist ein wunderbares Programm. Insofern freuen wir uns, dass wir dafür 1,5 Milliarden Euro zur Verfügung haben.

Weil Sie es so dargestellt haben, als hätten wir nur gekürzt, will ich deutlich machen: Auch in anderen Bereichen haben wir etwas getan. Bei der Stadtentwicklung zum Beispiel haben wir 20 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt.

(Martin Burkert [SPD]: Aus dem falschen Topf!)

Auch für den ländlichen Bereich haben wir 20 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Gegen die geplante Halbierung der Zuschüsse im Hinblick auf den Finanzbeitrag an die Seeschifffahrt haben wir uns gewehrt.

(B)

(Florian Pronold [SPD]: Wer wollte da denn kürzen? Gegen wen haben Sie sich gewehrt?)

Wir haben diese Kürzung nicht mitgetragen und auch diese 57 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Es ist also nicht so, dass wir eine Kürzung nach der anderen vollziehen. Vielmehr haben wir genau das getan, was ich zu Beginn dargelegt habe: Wir haben dafür Sorge getragen, dass Wachstumsimpulse gegeben werden. Dort, wo es sich angeboten hat, haben wir Kürzungen vorgenommen.

(Johannes Kahrs [SPD]: Aber beim kombinierten Verkehr haben Sie gekürzt!)

– Beim kombinierten Verkehr stehen jetzt statt 35 Millionen Euro 54 Millionen Euro zur Verfügung, um das einmal deutlich zu sagen.

(Winfried Hermann [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Statt ursprünglich 130!)

– Es waren im Soll 110 Millionen Euro. Ich kenne die Zahlen; denn ich bin Haushälterin.

(Johannes Kahrs [SPD]: Das ist aber falsch! – Florian Pronold [SPD]: Wenn man Ist und Soll verwechselt, ist das schon peinlich!)

Insofern ist festzustellen, dass wir in diesem Jahr mehr Geld zur Verfügung haben, als im letzten Jahr verbraucht worden ist. Das ist eine Tatsache.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU – Johannes Kahrs [SPD]: Aber den Unterschied zwischen Ist und Soll sollte man kennen!)

(C)

Jetzt würde ich gerne fortfahren, statt immer auf Ihre Zwischenrufe zu reagieren.

(Florian Pronold [SPD]: Das müssen Sie auch nicht! Ihre Rede wird dadurch auch nicht besser! – Weiterer Zuruf von der SPD: Das ist doch Ihre Entscheidung!)

Ich will auf das Programm „**Aktive Stadt- und Ortsteilzentren**“ zu sprechen kommen. Ich habe bereits gesagt: Hier haben wir die Mittel um 20 Millionen Euro aufgestockt; insgesamt stehen jetzt 95 Millionen Euro zur Verfügung. Diese Mittel können von den Städten und Gemeinden genutzt werden. Ich denke, das ist sinnvoll.

Ich möchte auf ein weiteres Thema zu sprechen kommen. In den Haushaltsplanberatungen gab es auch Diskussionen über die Zukunft der Magnetschwebetechnik und die Weiterführung der Transrapidversuchsstrecke im Emsland. Wir bedauern sehr, dass es trotz so vieler Jahre der Forschung und Entwicklung nicht zu einem Einsatz des Transrapids in Deutschland gekommen ist. Wir haben die Finanzierung der Teststrecke noch einmal, und zwar bis zum Jahresende, verlängert, um die Chancen einer Vermarktung zu wahren, da es gewisse Interessen gibt. Brasilien zum Beispiel arbeitet zurzeit an einer Ausschreibung. Diese Chance wollen wir wahrnehmen. Denn im Erfolgsfall würde das bedeuten, dass wir eine einmalige Einnahme in Höhe von 100 Millionen Euro erhalten. Das würde dem Bundeshaushalt natürlich sehr guttun.

(D)

In dieser Beziehung kann ich nur eines sagen: Herr Minister Ramsauer, ich setze alle meine Hoffnungen auf Sie, dass die Verhandlungen mit Brasilien ein Erfolg werden, sodass wir dann sagen können: Es hat sich gelohnt, die Finanzierung der Teststrecke noch einmal um ein Jahr zu verlängern. Allerdings müssen wir uns auch überlegen: Was wird aus dieser Teststrecke? Ich erwarte, dass Sie uns ein klares Konzept vorlegen, was mit dieser Versuchsstrecke geschehen soll.

(Florian Pronold [SPD]: Das können Sie mit dem Raumfahrtprogramm kombinieren und auf den Mond schießen!)

Es gibt sicher auch andere Gebiete, zum Beispiel den Bereich der Elektromobilität, wo es sich lohnt, die Forschung fortzusetzen. Ich setze auf Sie, dass Sie entsprechende Konzepte entwickeln.

Wir Haushaltspolitiker haben uns das Ziel gesetzt, die Neuverschuldung zurückzuführen. Insofern müssen wir natürlich auch überlegen, wo es Einsparmöglichkeiten gibt. Wir haben im Koalitionsvertrag verankert, dass die Verkehrsinvestitionen unabhängig von den Schwankungen des Bundeshaushaltes getätigt werden sollen; das gilt sowohl für die Straße als auch für die Schiene.

Zum Thema Straße. Wir wollen – das haben Sie richtig gesagt – erreichen, dass die Einnahmen aus der Lkw-Maut vollständig in die Straße investiert werden.

Dr. Claudia Winterstein

- (A) (Johannes Kahrs [SPD]: Wie wollen Sie dann die Schiene finanzieren?)

Zudem soll die Verkehrsinfrastrukturgesellschaft kreditfähig werden,

(Florian Pronold [SPD]: Schattenhaushalt!)

damit sie bei der Ausfinanzierung von Autobahnprojekten mehr Spielraum erhält.

(Florian Pronold [SPD]: Und wie geht es weiter bei der Bahn?)

Ein Wort noch zur Bahn. Es ist eine Tatsache, dass für den Ausbau wichtiger Strecken nicht genügend Mittel im Haushalt vorhanden sind.

(Florian Pronold [SPD]: Dann streichen wir noch welche?)

Wir reden über eine Summe von etwa 500 Millionen Euro. Es ist auch eine Tatsache, dass diese Unterfinanzierung eine Erblast aus elf Jahren SPD-Führung im Verkehrsministerium ist.

(Johannes Kahrs [SPD]: Und deswegen streichen Sie jetzt noch weiter?)

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:
Frau Kollegin Winterstein, bedenken Sie die Zeit!

Dr. Claudia Winterstein (FDP):

- (B) Ja – Exminister Tiefensee hat internationale Zusagen gegeben, ohne die Ausfinanzierung zu überdenken.

(Johannes Kahrs [SPD]: Tiefensee war ein guter Mann!)

Die neue Regierung muss jetzt mit dieser Situation zu-recht kommen. Forderungen nach mehr Steuergeldern verbieten sich. Insofern gehen wir davon aus, dass die DB Netz AG, die für die Nutzung ihrer Trassen von anderen Unternehmen Gebühren erhebt und diese Gelder bisher an den Mutterkonzern abgeführt hat – –

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:
Frau Winterstein, bitte!

Dr. Claudia Winterstein (FDP):
Ja, ich komme gleich zum Schluss.

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:
Nein, nicht gleich – sofort bitte!

(Beifall des Abg. Florian Pronold [SPD] – Johannes Kahrs [SPD]: Dem können wir nur zustimmen!)

Sie sind beinahe zwei Minuten drüber.

Dr. Claudia Winterstein (FDP):
Ich weiß.

(Heiterkeit – Florian Pronold [SPD]: Sparen Sie, Frau Winterstein! Redezeit sparen!)

Ich hätte ganz gern eine weitere Minute gesprochen; (C)
aber der Präsident ist sehr streng.

(Winfried Hermann [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Man muss eher sagen: Er ist großzügig gewesen!)

Vielleicht hätte mir Herr Döring sonst noch die eine oder andere Minute geschenkt, wie es sonst Usus ist. Ich wünsche uns allen, dass wir hier zu guten Lösungen kommen. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich daran konstruktiv beteiligen.

Vielen Dank.

(Beifall bei der FDP und der CDU/CSU)

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:

Das Wort hat der Kollege Stephan Kühn von Bündnis 90/Die Grünen.

(Beifall bei Abgeordneten des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN)

Stephan Kühn (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Eine Bemerkung vorab: Wer sich das Antragsvolumen beim CO₂-Gebäudesanierungsprogramm im ersten Quartal anschaut und rechnen kann, weiß genau, dass wir mit den Mitteln, die im Haushalt eingestellt sind, bis zum viertel Quartal nicht hinkommen werden.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (D)
sowie bei Abgeordneten der SPD und der LINKEN)

Herr Minister Ramsauer, ich habe am Wochenende in der *taz* ein interessantes Interview gelesen. Sie wurden zitiert mit den Worten:

Auch die Grünen werden mich nicht davon abhalten, die Attraktivität der Schiene zu erhöhen.

Ich glaube, ich bin im falschen Film. Sie stehen sich doch selber im Weg, haben kein Konzept, es bleibt bei Ankündigungen.

Damit kommen wir zu dem Thema, um das es gerade schon ging: kombinierter Verkehr. Im Ausschuss haben Sie gesagt, Sie seien überzeugter Verfechter des kombinierten Verkehrs. Keine zwei Stunden hat es gedauert, da wurden – der Kollege Kahrs hat es angesprochen – über 50 Prozent der Mittel zusammengestrichen. Jetzt wird argumentiert, die Gelder seien 2009 nicht abgerufen worden. Warum das 2009 so war, kann sich angesichts der konjunkturellen Situation jeder denken.

(Bartholomäus Kalb [CDU/CSU]: Das habe ich doch vorhin erklärt!)

Aber ausgerechnet jetzt, wo wir eine konjunkturelle Erholung haben, wo es ein Potenzial für neue Arbeitsplätze und neue Investitionen gibt, den Ausbau des kombinierten Verkehrs auszubremsen, das ist verkehrspolitisch und wirtschaftspolitisch der falsche Weg.